

Harry Potter und die Mächte des Lichtes

Von Gegensatz

Kapitel 22:

Harry Potter und die Mächte des Lichtes

Hallo,

das hat mal wieder gedauert, eigentlich sollte dieser Teil bereits in der ersten April Woche draußen sein, aber nein es sollte nun mal nicht so sein. Dieser Part wollte sich einfach nicht t schreiben, er war total unkooperativ, das glaubt man gar nicht.

Aber nun endlich ist er fertig und ich brauchte mal wieder ein Dutzend Tritte gebraucht. Es ist jetzt schon mehr als zwei Jahre her, dass ich diese Geschichte angefangen haben und es ist kein Ende in Sicht.

Mittlerweile sind es schon über 90 reviews. (Springt im Kreis und freut sich)

Unglaublich, an dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die mir die Treue gehalten haben bedanken. Danke, danke! (Wiederholt das 100x)

Ich weiß leider im Moment nicht wie es in Zukunft weitergeht, aber ich möchte die Geschichte, die mittlerweile über 70 Seiten fasst gerne beenden. Mal sehen was kommt, ich werde mich auf jeden Fall anstrengen.

Wäre nett wenn ich auch für diesen Teil ein review dalasst oder mir ne mail schreibt. Anregungen, konstruktive Kritik oder einfach ein Lob (davon ganz viel!) Kein Beta, nur mein treues Rechtschreibprogramm.

Na ja bis zum nächsten Mal

Gegensatz

Letztes Mal

Er war hier im Krankenflügel wach geworden. Fast alle Verbrennungen waren bereits verheilt, nur eine hatte Narben gelassen. Auf seiner linken Wange, dort war nun eine kreuzförmige Narbe. Die würde bleiben hatte Pomfrey gesagt. Warum wusste sie auch nicht, aber keine Salbe die ihr zur Verfügung stand, war in der Lage gewesen sie zu entfernen. Sie würde bleiben, als Erinnerung.

Chapter 22 Halloween Fest Vorbereitungen und etwas andere Diskussionen

Es war keine Minute vergangen, bevor er das Bett verlassen und sich auf das Fensterbrett gesetzt hatte. Er hatte es schon immer geliebt sich die Sterne anzusehen und hier von diesem Flügel hatte man immer einen ganz besonderen guten Ausblick auf sein Lieblingssternenbild: den Drachen. Er war nach diesem nur für Hexen und Zauberer sichtbaren Sternenbild benannt worden. Es hatte in der Nacht seiner Geburt am stärksten geleuchtet.

Er hatte seinen Namen stets gemocht, da er anders war als die normalen Namen, die in reinblütigen Familien sonst verwendet wurden. Nicht der Name des Vater oder Großvaters, nein er hatte einen Namen bekommen, der nur ihm gehörte. Gut er war gekürzt worden, da Draconius eindeutig zu lang war. Außerdem würden sich die Slytherins wahrscheinlich darüber lustig machen, zwar nur hinter seinem Rücken, aber sie würden es trotzdem tun. Er fragte sich wie es die beiden Elfen geschafft hatten, das Feuer zu löschen. Er hatte ja immerhin keine Kontrolle darüber gehabt.

Wie um seine Frage zu beantworten, öffnete sich die Tür zum Flügel und sein Hauslehrer trat ein. Der junge Elf war noch genauso gekleidet, wie als er ihn gerettet hatte, das Shirt unter der Robe war pechschwarz und hatte teilweise vom Feuer eingebrannte Löcher, ein Teil des linken Hosenbeins war komplett abgerissen, die Robe war angesenkt. Alles in allem wirkte sein Zaubersprüche Lehrer im Moment mehr wie ein Bettler, als alles andere. Draco würde das jedoch niemals sagen.

"Hat man ihnen schon erlaubt auszusteigen Draco?"

"Eigentlich nicht, aber ich wollte die Sterne sehen." Draco wandte sich vom Fenster ab und kroch ganz langsam und vorsichtig wieder in sein Bett.

"Gut so, sie wollen doch bestimmt zum Halloween Fest wieder auf den Beinen sein, oder nicht? Poppy wird Sie aber nur gehen lassen, wenn sie sicher ist, dass sie auch gesund sind."

"Ist es schon wieder Halloween, ich hatte gar nicht daran gedacht. Was für ein Fest, sonst gibt es doch immer nur ein Bankett?"

Hijiri's Gesicht verzog sich zu einer Grimasse. "Mein Onkel hatte die glorreiche Idee, dass es doch eine fantastische Sache wäre, wenn alle sich verkleiden und ab der vierten Klasse aufwärts dann einen Kostümball zu veranstalten. Es wird dann getanzt und es gibt wieder Essen wie im letzten Jahr habe ich mir sagen lassen." Anhand von Hijiri's Mimik konnte man hervorragend sehen, was er von dieser Idee hielt. So gut wie gar nichts. "Morgen früh wird die ganze Sache bekannt gegeben. Alle sollen in Kostümen erscheinen, Magie oder Muggel, ist egal. Das beste Kostüm wird mit 50 Hauspunkten prämiert. Für die Jüngeren wird irgendwas in ihren Häusern stattfinden."

Draco betrachtete den jungen Lehrer kurz bevor er nickte. "Ich werde schon rechtzeitig wieder raus kommen. Können Sie dafür sorgen, dass ich keinen Unterricht

versäume."

"Ich lasse ihnen die Hausaufgaben der verlorenen Tage zukommen. Aber überanstrengen Sie sich nicht. Die Gesundheit geht vor. Gute Nacht."

Damit verließ Hijiri den Krankenflügel, im Geiste dachte er sich schon ein Kostüm für den Ball aus, da Albus nicht davor zurückgeschreckt hatte, die Lehrerschaft auch zum Verkleiden zu verdonnern. Während einige davon begeistert waren, hatte die Mehrheit jedoch kein Verständnis dafür. Leider schien das den Schulleiter nicht zu beeindrucken. Seufzend zog er sich in seine Räume zurück, darum hoffend, dass Severus bald zurückkehren würde, er braucht dringend Gesellschaft und so seltsam es sich auch anhörte, Severus war jemand mit dem man für Stunden reden konnte, ohne das es langweilig wurde.

Hijiri seufzte genervt und fragte sich zum hundertsten Mal womit er das verdient hatte. Sein 'Onkel' hatte mal wieder eine seiner besseren Ideen gehabt, jedenfalls hatte er sich so ausgedrückt, als Hijiri in danach gefragt hatte.

Der junge Elf konnte nur unweigerlich den Kopf schütteln, warum musste es nur so kommen. Es war der 30te Oktober und Halloween stand vor der Tür. Hagrid und Filch hatten zusammen mit Flitwick in den letzten Tagen unter großem Zeitdruck angefangen Hogwarts zu schmücken, anfangs hatte es ein paar Schwierigkeiten gegeben, da der kleine Zauberer sich eine magische Erkältung zugezogen hatte. Aufgrund dessen war es zu kleineren Zwischenfällen gekommen, die Madam Pomfrey reichlich Arbeit beschert hatten. Als ob Draco nicht schon genug Arbeit war, die Verbrennungen mussten auch nach fast einer Woche noch immer regelmäßig mit einer speziellen Salbe eingerieben werden.

Einige Schüler waren mit Bisswunden im Krankenflügel gelandet, da die Fledermäuse, die Professor Flitwick beschworen hatte, anstatt nur rumzuflattern, auch die Schüler attackiert hatten, allein zehn seiner Slytherins waren im Krankenflügel gelandet, von der Anzahl der mutigen Gryffindors, die versucht hatten die Fledermäuse aufzuhalten, gar nicht zu sprechen. Die Kürbisse hatten angefangen Kerne zu spucken. Die Kerzen schossen Funken und kleine Feuerbälle, es war zum verrückt werden. Nach reichlichen Überlegen hatte er dann zusammen mit Professor Sinatra die Arbeiten beendet. Professor Flitwick war einstimmig von der Arbeit befreit und in den Krankenflügel verfrachtet worden.

Hijiri musste sich wirklich fragen, ob er sich früher, als er noch Harry gewesen war, auch so aufgeführt hatte, war er wirklich in alles hineingerannt, ohne vorher nachzudenken? Er konnte es nicht genau sagen, dennoch erfüllte es ihn mit Freude Kinder zu beobachten, wie sie einfach nur Kinder waren und sich auch so verhielten. Er war anders, als die Gryffindors, Hufflepuffs und Ravenclaws, das hatte er schon immer gewusst. Er war von Anfang an anders gewesen.

Doch erst jetzt fast fünf Jahre seitdem er nach Hogwarts gekommen war, seitdem er Erwachsen war, seitdem er Kinder unterrichtete, erst jetzt hatte er verstanden, warum ihn der sprechende Hut nach Slytherin schicken wollte. Ganz einfach nur, weil er wie viele der Slytherins von Anfang an eine Last auf den Schultern getragen hatte,

die die meisten anderen Schüler nicht kannten, was nicht hieß, dass die Ravenclaws oder Hufflepuffs keine Probleme hatten, aber es war immer noch ein Unterschied ob du dich darum sorgen musstest, ob du besser bist als deine Brüder oder ob du dich sorgen musstest ob du nach deinem Abschluss Lord Voldemort dienen musstest.

Seine Unmut und das Fremdgefühl, das seit dem Tag an dem er sich zum ersten Mal an den Gryffindor Tisch gesetzt, da war, endlich hatte er es verstanden. Doch jetzt fühlte er sich wohl, als Elf, als Lehrer und Vorstand von Slytherin. Das war sein Platz in dieser Welt und bald würde auch Voldemort seinen Platz finden. Wenn die Vision, die er bereits vor Wochen gehabt hatte auch nur ein Fünkchen Wahrheit enthielt, waren die Tage des selbsternannten Lords gezählt. Doch wie es enden würde, das wusste er noch nicht. Aber bald ... bald würde es soweit sein... vielleicht noch dieses Jahr...

Doch jetzt musste er sich wieder anderen Dingen zuwenden. Draco war gestern aus dem Krankenflügel entlassen worden und er hatte noch kein Kostüm. Darum hatte er gebeten noch nach Hogsmeade gehen zu dürfen um einige Zutaten für den Trank, den er benutzen wollte, zu kaufen. Der Schulleiter fand es nur gerecht, dass alle Schüler die gleichen Chancen haben sollten, also sollte er nun mit Draco kurz nach Hogsmeade gehen. Er nahm seinen Umhang, gemacht aus Troll Haut, schwang ihn um seine Schultern und verließ seine Räume. Sirius war seit zwei Wochen auf Mission in Irland, aufgrund dessen war er ganz allein und hatte in Ruhe sein Kostüm fertig stellen können.

Sekunden später stand er am Tor von Hogwarts und wartete auf Slytherin's Problemkind. Es war zwar nicht Draco's Schuld was mit ihm passierte, aber er schien sich Vorwürfe zu machen. Seine Noten, die sonst mindestens auf E (Erwartungen übertroffen) standen, waren gefallen, selbst Zaubersprüche und das war Draco's Lieblingsfach. Es musste etwas geschehen. Keiner seiner Noten war unter A, aber trotzdem. Die Frage war nur, wie brachte er den blonden Jungen zum reden.

Er könnte ihm Veritasserum in den Kürbissaft mischen, aber die Methode war leider illegal und er würde das bisschen Vertrauen verlieren, das der Junge ihm schenkte. Nicht viel, aber mehr als dem Rest des Kollegiums mit Ausnahme von Severus, der im Moment nicht da war. Hijiri wurde von dem Jungen, der in letzter Zeit den größten Teil seiner Gedanken einnahm abgelenkt. Draco sah besser aus als vorher, doch die Narbe war noch immer im Gesicht und würde auch nicht mehr weggehen. Es war eine Erinnerung an die Tatsache, dass Draco komplett die Kontrolle verloren hatte und beinahe gestorben wäre.

Lucius Malfoy hatte jedoch nicht viel dazu gesagt. Die Einladung Draco mit seiner Frau besuchen zu kommen, hatte er mit den Worten: "Ich bin schwer beschäftigt!" ausgeschlagen. Etwas was Hijiri noch immer dazu bringen wollte ihn zu verhexen. Wenn Slene seine Frau noch am Leben gewesen wäre, so hätte sie nicht davor zurückgeschreckt, Lucius allein für diese Bemerkung den Gar aus zu machen. Kinder waren in ihrer Religion das Wichtigste was es gab und gerade weil sie so selten geboren wurden, musste man sie gut behandeln.

Slene hatte seine Welt nie kennen gelernt, sie wusste nicht, dass Menschen häufiger Kinder bekamen, aber es war auch egal. Sie war tot und nichts in der Welt konnte sie

zurückbringen. Er sollte sich auf das Wesentliche konzentrieren, auch wenn das im Moment nur shoppen mit Draco war. Immerhin war es nicht undenkbar, dass die Todesser Hogsmeade angreifen würden. Sie hatten es ja auch gewagt, den Hogwarts Express anzugreifen. Draco wollte unter allen Umständen ebenfalls so schnell wie möglich wieder zum Alltag zurückkehren. Seit Beginn des Jahres waren schon genug Dinge passiert.

Jetzt wollte er nun endlich in aller Ruhe die Dinge für sein Kostüm besorgen. "Können wir los?" Der Blonde nickte und sie verschwanden hinter den Toren von Hogwarts. Beide schwiegen während sie den verschlungenen Pfad, der nach Hogsmeade führte entlang gingen. Es war ein recht warmer Tag, beide trugen normale Roben. Nur Hijiri trug noch seine Troll Roben darüber. Es war zwar viel wärmer, aber seine normalen Roben hätten das Schwert, welches unter der Trollhaut deponiert war, nicht verdeckt. Der Himmel war zur Abwechslung mal nicht bewölkt und die Sonne schien auf das Land herab.

Der Weg war recht kurz, man musste simple das Gelände verlassen und dann dem Pfad folgen, den die Kutschen sonst immer nahmen. Hijiri ließ seine Augen über alles wandern, nicht das kleinste Detail sollte ihm entgehen. Draco hingegen hatte den Kopf gesenkt und lief einfach hinter seinem Hausvorsteher her. Er wollte einfach nur seine Ruhe haben, verständlich, seit Beginn der Schule vor knapp zwei Monaten war er zweimal fast gestorben, es war wie verhext.

Nach zehn Minuten Fußmarsch kamen die ersten Häuser des Dorfes in Sicht. Das Dorf war auch an normalen Tagen gut besucht, zwar mehr Haushexen als alle anderen aber trotzdem. Wenige Läden hatten ihr Sortiment nur auf die Schüler ausgerichtet. Draco wusste bereits wo er seine Zutaten herkriegern würde. Hijiri sagte nichts, offiziell durfte er sich ja hier noch nicht ganz so gut auskennen. Immerhin war es den Elfen erst seit Mitte der Ferien wieder erlaubt menschliche Städte zu betreten. Die Wenigsten wagten es, Feindlichkeiten kamen immer noch vor.

Hijiri ignorierte die bösen Blicke, die er von dem Passanten bekam. Er wollte am liebsten lauthals herausschreien, dass er Harry Potter war. Deren Gesichter wären bestimmt köstlich. Draco ließ ihn stoppen, der junge Slytherin hatte angehalten und starrte auf dem Eingang des 'Three Broomsticks'. Hijiri folgte seinem Blick und erkannte warum der Junge stehen geblieben war. Lucius Malfoy stand dort und unterhielt sich mit Madam Rosmerta. Die Schultern des Elfen verspannten sich sofort. Er bekämpfte erfolgreich den Drang den Mann auf der Stelle zu töten.

Besagter hatte sie jetzt gesehen und kam auf Draco zu. Er konnte das Zittern des Slytherins mehr fühlen, als sehen, aber es war da. "Draco was für eine Überraschung. Ist heute ein Hogsmeade Wochenende?" Das Gesicht war ausdruckslos und Hijiri musste es dem Jungen lassen, äußerlich Gefühle zu verbergen war eine seiner Stärken. "Hallo Vater, nein heute ist kein Hogsmeade Wochenende, aber da ich beim letzten ja noch im Krankenflügel lag, hat der Schulleiter mir erlaubt in Begleitung vom Professor meine Zutaten zu kaufen. An Halloween ist wie du bestimmt weißt ein Kostümball und alle müssen daran teilnehmen."

"Ich bin informiert. Wer sind Sie?"

Ah Lucius hatte ihn bemerkt. Er ignorierte den angewiderten Blick, den er bekam, nachdem der reinblütige Zauberer seine Ohren bemerkt hatte. Hijiri war kein Idiot, er wusste, dass alle reinblütigen Hexen und Zauberer bereits in jungen Jahren die Blut Grundregeln lernten. Lucius Malfoy hatte ihn als Elf identifiziert und hasste ihn jetzt schon. Er war kein reinblütiger Zauberer, jedenfalls nicht nach dem Ministerium für Zauberei oder Salazar Slytherin.

"Hijiri Dumbledore, ich bin der neue VGDK Lehrer, Sie müssen Lucius Malfoy sein."

Er würde Lucius Malfoy niemals die Hand schütteln, außerdem war er ja Japaner. Er beugte sich leicht nach vorne, lange nicht weit genug um Respekt auszudrücken, mehr Höflichkeit als alles andere. Lucius betrachtete ihn nur mit einem abschätzenden Blick.

"Erstaunlich, dass sie sich nach Hogsmeade trauen. Haben die Feindlichkeiten gegenüber Elfen endlich abgenommen. Man sieht sie so selten."

"Ich denke sie sind immer noch erstaunt, dass man ihnen erlaubt hat wieder in der Nähe der Menschen zu kommen. Unsere Rasse kam ja immer in den Weg eurer Rasse."

Draco betrachtete seinen Professor, es war ungewöhnlich ihn so sprechen zu hören, er klang fast abfällig gegenüber den Menschen. Normalerweise war er immer recht freundlich, doch jetzt. Er war verbittert, eigentlich verständlich, aber sonst.

"Tja, vielleicht hättet ihr dann besser in den Wäldern bleiben sollen, dort gehört ihr doch hin."

"Witzig, das die Menschen es sich anmaßen uns als Geschöpfe zu bezeichnen. Uns als minderwertig zu klassifizieren oder es sogar wagen uns von Orten zu verbannen, die wir viel länger kennen als ihr. Eure Rasse ist zerstörerisch Lucius Malfoy und eines Tages werdet ihr den Preis dafür zahlen. Wir werden überleben, ihre werdet untergehen. Doch bis dieser Tag kommt, werde ich in der Welt der Menschen bleiben, ob es euch passt oder nicht. Ach und versucht erst gar nicht ein neues Gesetz durch zu bringen."

"Und warum nicht?"

"Wir haben wieder Wahlrecht, schon vergessen und drei Sitze in Rat der Menschen. Das Gesetz würde nicht mal durch die erste Prüfung kommen."

Sein Vater war zornig, er konnte es sehen. Ein Wort noch und er würde den Elfen wahrscheinlich verfluchen oder es zumindest versuchen. Doch er hatte Verstand, sie standen mitten in Hogsmeade, wenn er hier jemanden verfluchen würde, wäre das sehr schlecht, da das Ministerium wieder anfing, die ehemaligen Todesser zu überprüfen. Im Moment konnte sein Vater keinen Schritt außerhalb der Reihe machen, wenn er die Untersuchungskommission, geleitet von Arthur Weasley, nicht am Hals haben wollte. Er hätte ihn verfluchen sollen, verdammt.

"Ich habe wichtigeres zu tun, als mich mit Halbblütern zu beschäftigen."

"Vollblut, bitte! Ich bin ein richtiger Elf."

Doch man konnte die Verachtung in der Stimme seines Professors sehr gut hören, man könnte meinen, er hätte etwas schlechtes gegessen. Doch sein Vater reagierte nicht, außer, dass er das Gesicht verzog. Danach verschwand er in der Menge. Man konnte hören, wie sein Professor etwas murmelte, aber er verstand nicht genau was. Er konnte ja nicht mal die Silben verstehen. Wahrscheinlich in seiner Muttersprache.

"Wo ist nun der Laden in den sie gehen wollten Draco?"

"Dort entlang."

Der Rest des Einkaufs verlief in einer ruhigen Atmosphäre, wenn man davon absah, dass sein Professor vor der Tür des Ladens warten musste, da der Verkäufer sich geweigert hatte, ihn sonst zu bedienen. Aufgrund dessen zog es Draco auf dem Rückweg lieber nichts zu sagen. Es war ihm sehr peinlich, aber er ging gerade in den Laden, da der Verkäufer auch ein ehemaliger Anhänger Voldemorts war und deshalb großen Wert auf die Reinhaltung des Blutes legte. Er hatte gar nicht daran gedacht, dass er den Professoren nicht reinlassen würde. Es war einfach nicht sein Tag.

Kaum waren sie in Hogwarts angekommen, ließ in der Professor ohne ein weiteres Wort in der Eingangshalle stehen. Blaise, der gerade bei Mittag war, sah ihn nur fragend an.

"Wir waren bei Nott's Zaubertränke Zubehör."

"Bist du verrückt. Der alte Nott würde doch niemals einen Elfen in seinen Laden lassen!"

"Hat er auch nicht. Der Professor musste draußen warten, ansonsten hätte der alte Nott mich nicht bedient."

"Kein Wunder, dass er so davon gestürmt ist, man könnte meinen du hast da mit Absicht getan."

"Das befürchte ich auch. Wir haben meinen Vater getroffen."

"Und beide sind noch am Leben."

"Es sieht so aus, aber Vater war drauf und dran ihn zu verfluchen. Wenn da nicht die Tatsache wäre, dass dann diese Untersuchungskommission wieder auf ihn aufmerksam würde, hätte er es sicher gemacht. Jetzt denkt der Professor sonst was von mir."

Er dann bemerkte Draco, dass Blaise wie ein Honigkuchenpferd grinste, er runzelte die Stirn. Was der Idiot denn jetzt schon wieder.

"Habe ich irgend was im Gesicht?"

"Nein eigentlich siehst du genauso gut aus, wie sonst auch. Aber seit wann legst du den Wert darauf, was ein einzelner Lehrer, nicht zu vergessen ein magisches Geschöpf, von DIR, Draco Malfoy, denkt."

Draco betrachtete Blaise ein paar Sekunden, bis ihm klar wurde, was genau der Andere damit meinte.

"Idiot, was geht eigentlich in deinem kranken Kopf vor. Er hat mir immerhin zweimal das Leben gerettet. Natürlich ist es mir ansatzweise wichtig, was er von mir hält."

"Wegen nichts anderem?"

"Sag mal, sind bei dir eine paar Sprüche schief gelaufen? Was sollte denn da noch sein. Du bist es doch der ihn jede Stunde in Gedanken auszieht oder nicht?"

"Nicht mehr seit letzte Woche. Ich habe jetzt eine Freundin."

"Seit letzte Woche nicht mehr und das soll ich dir glauben. Du hast jetzt eine Freundin... warte ne Sekunde, hast du gerade gesagt, dass du eine Freundin hast?"

"Ja doch, das sagte ich. Sie ist hübsch und intelligent."

"Seit wann hat Ravenclaw hübsche Mädchen, jedenfalls nicht in unserem Jahrgang."

"Wer sagt denn, dass es eine Ravenclaw ist."

"Hübsch, intelligent und nicht in Ravenclaw. Nein bitte nicht, Blaise du bist doch nicht etwas mit Granger zusammen oder?"

"Man du kapiert schnell."

"Bist du total bekloppt! Deine Eltern werden dich enterben."

"Ganz im Gegenteil mein Lieber. Meine Eltern haben mir aufgetragen, mir eine Freundin zu suchen, die Halbblut oder Muggelgeboren ist."

"Warum das?"

"Meine Eltern haben die Seite gewechselt und damit man uns das abkauft bin ich mit ihr zusammen."

"Du benutzt sie nur?"

"Nicht wirklich, wenn man sie erstmal kennt und ignoriert, dass sie schrecklich herrscherisch ist, kommt man gut mit ihr aus. Bloß das Wiesel nervt uns immer. Er spioniert uns sogar nach."

"Tja, das kommt davon, wenn man seinen Mund nicht aufbekommt."

"Stimmt."

"Komm wir gehen in die Bibliothek. Ich muss noch etwas für Muggelkunde nachschlagen. Du kannst dir derweil ja Gedanken machen, wie du das mit deinen Lehrer wieder hinbiegst."

"Du tickst doch nicht ganz richtig."

Doch beide verschwanden trotzdem Richtung Bibliothek.